

B Kulturwissenschaften

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDC Romanische Literaturen

BDCA Französische Literatur

Personale Informationsmittel

Charles-Louis de Secondat Baron de la Brède et de MONTESQUIEU

Meine Reisen in Deutschland 1728 - 1729

EDITION

**14-3 *Meine Reisen in Deutschland 1728 - 1729* / Charles-Louis de Secondat Baron de la Brède et de Montesquieu. Ausgewählt, hrsg., kommentiert und eingeleitet von Jürgen Overhoff. Aus dem Französischen übers. von Hans W. Schumacher. - Stuttgart : Cotta, 2014. - 216 S. : Ill., Kt. ; 22 cm. - ISBN 978-3-7681-9900-1 : EUR 22.00
[#3762]**

Nachdem erst vor kurzem eine schöne Neuausgabe des Reiseberichts von Michel de Montaigne in der ***Anderen Bibliothek*** veröffentlicht wurde,¹ liegt mit der vorliegenden Übersetzung ein weiterer Reisebericht vor, der Erlebnisse in Deutschland schildert. Während der katholische Skeptiker Montaigne auf der Durchreise nach Italien auch in Süddeutschland Station machte, machte der neben Rousseau bedeutendste politische Denker im Frankreich des 18. Jahrhunderts, der Baron von Montesquieu, in den Jahren 1728 und 1729 eine Reise durch das Deutsche Reich. Obwohl es auch hierzulande ein Interesse an Montesquieu als politischem Theoretiker der Aufklärung

¹ ***Tagebuch der Reise nach Italien über die Schweiz und Deutschland von 1580 bis 1581* / Michel de Montaigne. [Übers. und mit einem Essay vers. von Hans Stilett]. - Neuausg. - Berlin : AB, Die Andere Bibliothek, 2014. - 492 S. : Ill., Kt. ; 22 cm. - (Die andere Bibliothek ; 349). - Einheitssacht.: Journal de voyage en Italie par la Suisse et l'Allemagne en 1580 et 1581 <dt.>. - ISBN 978-3-8477-0349-5 : EUR 38.00 [#3511]. - Rez.: **IFB 14-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz398887659rez-1.pdf>. - Siehe auch ***Montaigne über sich selbst*** : Essais und Reisetagebuch ; eine Auswahl in biographischer Folge / Michel de Montaigne. Übers. und erl. von Paul Sakmann. Hrsg. erl. und eingel. von Regine Brossmann. - 4., überarb. Aufl. - Stuttgart : Kröner, 2013. - LXIV, 336 S. ; 18 cm. - (Kröners Taschenausgabe ; 101). - ISBN 978-3-520-10104-4 : EUR 19.90 [#3525]. - Rez.: **IFB 14-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz39523994Xrez-1.pdf>**

und als Schriftsteller gibt, von Victor Klemperer über Ernst Forsthoff bis zu Panajotis Kondylis,² ist der Reisebericht über Deutschland erstaunlicherweise bisher nie ins Deutsche übersetzt worden. Man wird wohl davon ausgehen können, daß diese Deutschlandreise Montesquieus zu den eher weniger bekannten Fakten seines Lebens gehört.

Daher wird man erfreut zu der vorliegenden Publikation³ greifen, die von dem Münsteraner Bildungsforscher und Historiker Jürgen Overhoff herausgegeben wurde. Der Band selbst enthält eine ausführliche Einleitung von Overhoff, die umfangreichen Reisenotizen Montesquieus, ein Nachwort von Vanessa de Senarclens, eine editorische Notiz, eine Chronologie des Reiseverlaufs und auch ein unverzichtbares Personenregister, das nach Möglichkeit Kurzinformationen zu der jeweiligen Person einschließlich der Lebensdaten enthält. Damit ist das Buch, das zudem einige Abbildungen enthält, bestens geeignet, demjenigen ein Bild von Montesquieus Deutschlandreise zu vermitteln, der sich nicht mit einer französischen Ausgabe befassen kann oder will. Während Overhoff in seiner Einleitung stärker den politischen Denker Montesquieu in den Blick nimmt und den Reisebericht daraufhin liest, ergänzt de Senarclens diese hilfreichen Ausführungen durch eine Erörterung der Reiseperspektive selbst.

Montesquieus Text ist kein geschlossenes Buch, das den Titel „Meine Reisen in Deutschland“ trägt; vielmehr besteht er aus allerlei Reise-Notizen, die unterschiedlich dicht und informativ, auch unterschiedlich erzählerisch durchgearbeitet sind. Oft sind die mitgeteilten Informationen nicht direkt auf das bezogen, was Montesquieu jeweils vor Ort beobachtete, sondern dürften auf Gespräche zurückgehen, in denen er jene Dinge erfuhr und / oder erfragte, an denen er ein nachhaltiges Interesse hatte. Für den hier publizierten Band wurden die auf Deutschland bezüglichen Notizen ausgewählt wurden. Österreich gehört allerdings auch dazu, obwohl dies in der kritischen Ausgabe des französischen Textes anders gehandhabt wurde (siehe S. 190).⁴ Selbstverständlich ist das begrüßenswert, weil so ein umfassender

² Zur Montesquieu-Rezeption der letzten Jahre siehe etwa **Montesquieu zwischen den Disziplinen** : einzel- und kulturwissenschaftliche Zugriffe / Internationale Konferenz aus Anlass des 250. Todesjahres von Charles-Louis de Montesquieu an der Universität Potsdam, Forschungszentrum Europäische Aufklärung. Hrsg. von Edgar Mass. - Berlin : Duncker & Humblot, 2010. - 467 S. ; 24 cm. - (Beiträge zur politischen Wissenschaft ; 161). - ISBN 978-3-428-13053-5 : EUR 98.00 [#1566]. - Rez.: **IFB 11-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz324890540rez-1.pdf> - **Die Natur des Staates** : Montesquieu zwischen Macht und Recht / Oliver Hidalgo ; Karlfriedrich Herb (Hrsg.). - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos-Verlagsgesellschaft, 2009. - 198 S. : graph. Darst. ; 23 cm. - (Staatsverständnisse ; 20). - ISBN 978-3-8329-4159-8 : EUR 29.00 [#0217]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz302232087rez-1.pdf>

³ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/105049668x/04>

⁴ Es handelt sich um folgende Ausgabe: **Œuvres complètes de Montesquieu** / Société Montesquieu. - Lyon : ENS Éd. ; Paris : Classiques Garnier. - 10. Mes voyages / sous la dir. de Jean Ehrard ... Textes établis, présentés et annotés par Gilles Bertrand ... - 2012. - XXVI, 709 S. : Ill., Kt. - ISBN 978-2-84788-347-3 (ENS) - ISBN 978-2-8124-0287-6 (Classiques Garnier).

Überblick über die mehr oder weniger deutschsprachigen Gebiete entstanden ist. Die deutsche Ausgabe enthält zudem an verschiedenen Stellen auch Auszüge aus Briefen Montesquieus, die als Ergänzung der Reisenotizen aufschlußreich sind. Die Textauszüge sind oft durch kommentierende und einordnende Ausführungen des Herausgebers unterbrochen, so daß auch nötige Kontextinformationen für die heutigen Leser geliefert werden.

Montesquieu reist zunächst im Frühjahr 1728 von Paris über Regensburg nach Wien, macht von dort Abstecher nach Ungarn und fährt dann über Graz nach Italien, wo er ein ganzes Jahr verbringt, obwohl er dort ursprünglich nur ein halbes Jahr bleiben wollte. Im Jahr 1729 fährt er dann Ende Juli wieder durch Tirol, was im Rahmen dieser Edition auch zu Deutschland gerechnet wird, dann über Bayern nach Heidelberg, mit Zwischenstationen in Ludwigsburg und Heilbronn. Von Heidelberg aus geht es weiter nach Mannheim und Frankfurt, Bonn, Köln, Düsseldorf und Münster, sodann Osnabrück, Hannover, Braunschweig, Wolfenbüttel und schließlich in den Harz, von wo er dann wieder Richtung Westen in die Niederlande aufbricht.

Die Notizen Montesquieus lesen sich meist interessant, auch wenn gelegentlich auf Personen oder Ereignisse verwiesen wird, mit denen man heute kaum mehr etwas anfangen kann. Eher putzig sind manche völkerpsychologische Anmerkungen, die aber auch keinen größeren Raum einnehmen. Interessanter sind Bemerkungen über Aspekte des Reisens wie Straßenbau, Poststationen, Kosten und Postverhältnisse generell. Auch die jeweiligen (ungefähren) Einkünfte der Städte und Fürsten sowie teils auch ihre Ausgaben interessierten Montesquieu sehr, von den verschwenderischen Fürsten bis hin zu den frugalen wie dem preußischen Soldatenkönig. Überhaupt beanspruchen die jeweiligen dynastischen Verhältnisse notgedrungen Aufmerksamkeit, wie etwa im Falle des Hauses Braunschweig. In bezug auf Braunschweig notiert Montesquieu außerdem: „Der Herzog und die Herzogin von Braunschweig leben mit ihren Untertanen wie Freunde. Sie dinieren und soupieren immer in Gesellschaft. Wenn ein Edelmann an den Hof geht, wird er dort gut aufgenommen. Wenn er nicht hinget, wird es ihm nicht zu seinem Schaden angerechnet“ (S. 164).

Auch die Zahl der jeweils zur Verfügung stehenden Truppen registriert Montesquieu genau. Auch Bauwerke wie Schlösser, z.B. in Ludwigsburg, zogen Montesquieus Interesse auf sich, ebenso die Düsseldorfer Gemäldegalerie, der er einen in Deutschland singulären Status zugestand; detailgenaue Beobachtungen finden sich hier in seinen Aufzeichnungen, die auch heute noch von Interesse sind. Montesquieu besichtigt auch die Bibliothek in Wolfenbüttel und nennt das Vorhandensein einiger Handschriften. Ebenso beschreibt er auch – wie schon Montaigne – die Augsburger Nachtpforte, durch die Bürger der Stadt gegen ein Entgelt auch nach dem generellen Torschluß in die Stadt eingelassen werden konnten. Ein weiteres Thema, das mit gutem Grund von Montesquieu immer wieder angesprochen wird, sind die konfessionellen Verhältnisse: welche Konfessionen jeweils in einer Stadt leben (dürfen), wie sich die Nutzung der Kirchen gestaltet, wie die Stellung der Katholiken aussieht.

Dem interessanten Buch des französischen Aufklärungsdenkers darf man eine weite Verbreitung wünschen; je nach regionaler Verortung des Lesers werden dabei gewiß unterschiedliche Textteile von besonderem Wert sein. Für deutsche Leser bietet es einen Blick von außen auf viele Aspekte des Lebens im Deutschland des 18. Jahrhunderts.⁵

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz411085182rez-1.pdf>

⁵ Zur Geschichte der Außenperspektiven auf Deutschland siehe **Deutschlandbilder im Spiegel anderer Nationen** : Literatur, Presse, Film, Funk, Fernsehen / Klaus Stierstorfer (Hg.). - Orig.-Ausg. - Reinbek bei Hamburg : Rowohlt-Taschenbuch-Verlag, 2003. - 412 S. : graph. Darst. ; 19 cm. - (Rororo ; 55657 : Rowohlts Enzyklopädie). - ISBN 3-499-55657-X.